

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Propheten Alle grosz vnd klein ..

Luther, Martin

Straßburg, 1530

Vorrede

urn:nbn:de:bsz:31-76584

Vorede

Vorede.



Nur den Heyligen propheten Jesaiam wil nützlich lesen/ vnd deste bas verstehen/ der lasse jm (so ers nicht besser hat oder weys) diesen meinen rath vnd anzeigung nicht veracht sein. Zum ersten/ das er den Titel oder anfang dieses Buchs nicht überhüpffe/ sondern auffo aller beste lerne verstehen/ auff das er sich nicht duncke/ Er verstehe Jesaiam fast wol/ vnd müsse darnach leyden das man sagt/ Er habe den Titel vnd erste zeile noch nie verstanden/ schweyge denn den gansen Propheten. Denn der selbige Titel ist fast für eyne glose vnd liecht zu halten über das ganze Buch. Vnd Jesaias auch selbs gleich mit fingern seine leser dahyn weist/ als zu eyner anleytung vnd grunde seines Buchs. Wer aber den Titel veracht oder nicht versteht/ dem sage ich/ das er den propheten Jesaiam mit friden lasse/ oder ye nicht grundtlich verstehen werde/ Denn es vnmöglich ist/ des Propheten wort vnd meynung richelich vnd klärlich zu vernemē oder zu mercken/ on solches des Titels grundtlich erkendnis.

Den Titel aber meyne vnd heysse ich nicht alleyne/ das du dise wort/ Bsa/ Jotham/ Ahas/ Ezechias der Könige Juda etc. lesest oder verstehest/ sondern für dich nemest das letzte Buch von den Königen/ vnd das letzte Buch der Chronica/ die selbigen wol eynnemest/ sonderlich die geschichte/ rede vnd zufelle/ so sich begeben haben vnder den Königen die im Titel genennet seind/ bis zu ende der selbigen Bücher/ Denn es ist von nöthen/ so man die weissagung verstehen will/ das man wisse/ wie es im lande gestanden/ die sachen dymne gelegen seind gewesen/ wes die leutte gesynnet gewest/ oder für anschlege gehabt haben/ mit oder gegen ire nachbar/ freunde vnd feynde/ vnd son-

derlich wie sie sich in irem lande gegen Gott vnd gegen die Propheten inn seinem wort vnd Gottes dienst oder abgötterey gehalten haben:

Zu dem were auch wol gut/ das man wüste/ wie die lānder an eynander gelegen seind/ da mit die außländischen vnbekandten wort vnd namen/ nicht vnlust zu lesen/ vnd finsterniß oder hynderniß im verstandt machen. Vnd auff das ich meinen eynfeltigen Teutschen eynen dienst da zu thū/ will ich kürzlich anzeigen die landtschafft vmb Jerusalem oder Juda gelegen/ darvnn Jesaiam gelebt vnd gepredigt hatt/ da mit sie deste bas sehen/ wo sich der Prophet hynkeret/ wenn er weissagt gegen Mittag oder Mitternacht etc. Gegen morgen hatt Jerusalem oder Juda/ am nechsten das todte Meer/ da vor zeyten Sodom vnd Gomorra gestanden ist/ Ihenseydt dem todten Meer ligt das landt Moab/ vnd der kinder Ammon. Darnach weiter hynüber ligt Babylon oder Chaldaea/ vnd noch weiter der Persen land/ dauon Jesaiam viel redet. Gegen mitternacht ligt der berg Libanon/ vnd hynüber das Damascus/ vnd Syria. Aber weiter enhynder zu morgen werdt ligt Assyria/ dauon auch Jesaiam viel handelt. Gegen abent ligen die Philister am grossen Meer/ die ergetten feynde der Juden. Vnd dasselbige Meer hynab zur mitternacht zu/ ligt Sidon vnd Tyrus/ welche grenzen mit Galilea. Gegen mittage hats viel lānder/ als Egypten/ Moorenlandt/ Arabiam/ das rote meer/ Edom vnd Midian/ also das Egypten gegen abent im mittage ligt. Dis seindt fast die lānder vnd namen/ da Jesaiam von weissagt/ als vō den nachbarn/ feyndē vñ freunden so vmb lādt Juda her ligen/ wie die wölff vmb ein schaffstall/ vñ welcher etlichen sie zu weilen bundt vnd wider bundt machten/ vnd halff sie doch nichts.

Darnach müstu den propheten Jesaiam in drey teyl teyle. Im erste hädelt er/ gleich wie die andern propheten zwey stück. Eines/ das er seinem

seinem volck viel predigt vñ strafft ihz mä-
cherley sünde/ fürnemlich aber die manch-
feltige Abgötterey/ so im volck überhandte
hatte genommen/ wie auch vñ vnnd alle zeit
frosne prediger bey ihzem volck thun vnnd
thun müssen. Vñnd behelt sie in der zucht
mit dreuen der straff vñnd verheissen des gü-
ten. Das ander/ das er sie schicket vñ berey-
tet auff dz zukünfftige reich Christi zu war-
ten. Vñ welchem er so klerlich vñnd manch-
feltiglich weissagt/ als sonst keyn Prophet
thut/ dz er auch die mütter Christi die iung-
fraw Maria beschreibet/ wie sie in empfan-
gen vñnd geben solt mit vnuersehter iung-
frawschafft capi. 7. Vñnd sein leiden im. 53
capi. sampt seiner auffstehung von todtē/
vñnd sein reich/ gewaltiglich vñnd dürre er-
aus verkündigt / als were es dazumal ge-
schehen/ Das gar eyn trefflicher/ hocheleu-
chter Prophet muß gewesen sein. Den al-
so thun alle Propheten/ das sie das gegen-
wertige volck leren vñnd straffen/ daneben
Christus zukünfft vñnd reich verkündigen/
vñnd das volck drauff richten vñnd weisen/
als auff den gemeynen Heyland/ beyde der
vorigen vñnd zukünfftigen. Doch einer mehr
den der ander/ eyner reichlicher den der an-
der. Jesaias aber über sie alle am meisten
vñnd reichlichsten.

Im andern/ hatt er eyn sonderlichs
zu thun/ mit dem Keyserthum zu Assyrien
vñnd mit dem Keyser Sanherib. Da weiß-
saget er auch mehr vñnd weiter von den keyn-
ander Prophet/ Nemlich/ wie der selbige
keyser alle vmbtligende lender würde gewin-
nen/ auch das künigreich Israel/ dazü gar
viel vnglücks anlegen dem künigreich Ju-
da. Aber da helt er als eyn fels mit seiner
verheissung / wie Jerusalem solle vertey-
dingt vñnd von ihm erlöset werden. Welchs
wunder wol der grösssten eines ist/ so inn
der schrift erfundē wirt/ nicht allein der ge-
schicht halben/ das solcher mechtiger keyser
solte für Jerusalem geschlagen werdē/ son-
der auch des glaubens halbe das mans hat
geglaubt. Wunder ist/ sage ich/ das ihm

eyn mensch zu Jerusalem hat könen gläu-
ben/ in solchem vnmögliche stücke. Er wirt
on zweyffel offte haben müssen viel böser
wort der vngläubigen hören. Noch hat ers
gethan/ den keyser hat er geschlagen vñnd die
stade verteydingt. Darüb muß er mit Gott
wol dran/ vñnd eyn thewrer man für ihm
geacht sein gewest.

Im dritten stücke/ hat er mit dem key-
serthum zu Babel zu thun/ da weissagt er
von dem Babylonischen gefengnis/ damit
das volck solt gestrafft vñnd Jerusalem ver-
stört werden/ durch den Keyser zu Babel.
Aber hie ist seine grössste arbeyt/ wie er
sein zukünfftig volck inn solcher zukünfftig-
er verstörung vñnd gefengnis tröste vñ er-
halte/ das sie ja nicht verzweyffeln/ als sey
es mit ihm auß vñnd Christus reich würde
nicht kömen/ vñnd alle weissagung falsch vñ
verloren sein. Wie gar reiche vñnd volle pre-
dig thut er da/ das Babel solle widerumb
verstört/ vñnd die Jüden loß werden vñnd
wider gen Jerusalem kömen/ das er auch
anzeiget mit hohmutigem troß wider Ba-
bel/ die namen der künige/ welche Babel
sollen verstören/ nemlich die Meder vñnd
Elamiter oder Perser/ sonderlich aber den
künig der die Jüden solt loß machen/ vñnd
gen Jerusalem wider helffen/ nemlich/ Eo-
res/ den er nennet den gesalbten Gottes/ so
lange zuuor che den ein künigreich in Per-
sien war. Den es ist im alles vmb den Chri-
stum zu thun/ das desselbigen zukünfft vñnd
das verheissen reich der gnaden vñnd selig-
keyt/ nicht veracht/ oder durch vnglaube vñ
für grossen vnglück vñnd vngedult/ bey sei-
nem volck verloren vñnd vmb sonst sein mü-
ste/ wo sie des nicht wolten warten/ vñnd ge-
wislich zukünfftig gläuben.

Das seindt die drey stücke/ damit Jes-
saias vmbgehet. Aber die ordnung helt er
nicht/ das er ein veglichs an seinem ort/ vñ
mit eygenen Capiteln vñnd blettern fassete/
sonder ist fast gemenget vñnternander/ dz
er viel des ersten stücks/ vñnter das ander vñ
dritte mit einfüret/ Vñ wol das dritte stück

Vorrede in Jesaiam.

etwa ehe handelt denn das ander. Ob aber das geschehen sey/ durch den/ so solche seine weissagung zusamen gelesen vnnnd geschriben hat/ als man im Psalter auch achtet geschehen sein/ oder ob ers selbs so gestellet hat/ darnach sich zeyt/ vrsachen vnd person zügetragen haben/ von eym yeglichen stücke zü reden/ Welche zeyt vnnnd vrsachen nicht gleich sein/ noch ordnung haben mögen/ Das weyß ich nicht. So viel ordnung helt er/ das er das erste / als das furnemeste stücke/ zeucht vnnnd treibt von anfang bis anß ende/ beyde durchs annder vnnnd dritte stücke/ gleich wie auch vnns gebürt inn vnsern predigen zü thun/ das vnser furnemest stücke/ die leutte zü straffen vnnnd von Christo zü predigen/ vmer mit vnter lauffe/ ob wir gleich etwas anders zü weilen zufälliglich fürhaben zü predige/ als vom Türcken oder vom Keyser ic.

Hieraus kan nun eyn yeglicher den Propheten leichtlich fassen/ vnnnd sich drein schicken / das ihn die vnordnung (als bey dem vngewoneten scheinete) nicht irre noch uberdrüssig mache/ Wir zwar haben möglichen fleiß gethan/ das Jesaias gut klar deudsch redet/ wie wol er sich schwerer dazu gemacht vnd fast geweret hat/ wie das wol sehen werden / so Deudsch vnnnd Ebreysch wol können/ allermeist aber/ die dückelmeister/ die sich duncken lassen/ sie könnens alles. Denn er ist im Ebreyschen fast wol beredt gewest/ das ihm die vngelücke deudsch zunge sawer ankomen ist/ Derhalben wir verursacht/ Jesaiam enselen auß zü lassen das wir sehen inn diser wüsten/ wilden/ vnnnd däckbarn zeyt/ wie es ihm vnter den leutten gehen will / auff das wir die andern Propheten/ so Gott will / desto sicherer mögen hynnach kömen lassen. Was für nutz aber haben möge / wer Jesaiam leset/ das will ich den leser lieber selbs erfahren lassen/ denn erzelen/ Vnnnd wer es nicht erferet noch erfahren will/ dem ist auch nicht nuke viel davon zü rhümen/ Er ist fürwar voller lebendiger/ tröstlicher/ herrlicher sprüche/ für als

le arme gewissen vnnnd elende betrübtet herzen/ So ist auch der drey sprüche vnd schrecken wider die verstockten/ hoffertigen/ herten köpffe der Gottlosen gnug drinnen/ wo es helfen solt.

Du solt aber Jesaiam bey dem Jüdischen volck nicht anders ansehen / denn als eynen verachteten man / ja wie eynen narren vnd vnfinnigen/ Den wie wir ihn vst halten/ so haben sie ihn nicht gehalten/ sonder wie er selbs zeuget cap. 58. haben sie die zungen gegen ihm erauh gerecht/ vnnnd mit fingern auff ihn geweisert/ vnd alle seine predig für narrheyt gehalten/ on gar eyn wenig fromer Gottes kinder im hauffen/ als der König Ezechias ic. Denn es war die gewonheyt bey dem volck/ die Propheten zü spotten vnd für vnfinnig zü halten 4. Regum. 9. wie den allen Gottes dienern vnnnd predigern alle zeyt geschehen ist/ täglich geschicht/ vnd fort hyn geschehen wirt. Das kan man auch da bey mercken/ das er das volck am meisten strafft vmb die Abgötterey. Die ander laster/ als prägen/ sauffen/ geysen/ rüret er kaum drey mal. Aber die vermessenheyt auff ihr erwelete gözen dienst vnnnd eygen werck/ oder trost auff Könige vnnnd verbundnis / straffet er durch vnnnd durch / Welchs dem volck vnleidlich war/ den sie wolten recht darinne sein/ Derhalben er auch zü lezt durch König Manasse soll getödtet sein/ als eyn leser vnnnd verführer/ vnd als die Jüden sagen/ mit eyner seghe von einander geschnitten sein.

End der Vorrede
inn Jesaiam.

Folget der Pro-
phet Jesaias.